

Pressemitteilung

TAGUNGSANKÜNDIGUNG



Bahnhofsgebäude in Qingdao/China (Foto Michael Falser 2023). Erbaut 1901, abgerissen 1992, rekonstruiert 1999 und 2006 in eine historisierende Groß-Struktur eingesetzt

Monuments and Sites de-colonial! Methods and Strategies of Dealing with the Architectural Heritage of the German Colonial Era

Internationale Konferenz in Kooperation zwischen ICOMOS Deutschland und TU München

3.–4. November 2023

Vorhoelzer-Forum, Technische Universität München

(Arcisstr. 21, 80333 München)

Der Zugang ist barrierefrei. Online per Zoom und analog – Anmeldung erforderlich

Tagungssprache: Englisch

Mit der internationalen Hybridtagung „*Monuments and Sites de-colonial! Methods and Strategies of Dealing with the Architectural Heritage of the German Colonial Era*“ in München will ICOMOS Deutschland zusammen mit der TU München versuchen, dieses Thema für ein breites Publikum zu öffnen. Ziel ist es, den konstruktiven Dialog und fachlichen Austausch im Sinne eines geteilten Erbes über die heutigen Landesgrenzen hinweg zu fördern. Die Sichtbarkeit und Kenntnis des baulichen Erbes aus der deutschen Kolonialzeit soll damit erhöht und der Dialog mit den heutigen Sachwaltern und Betroffenen vor Ort gefördert werden.

Der seit einigen Jahren allgegenwärtige Diskurs zur Provenienz und zum Umgang mit Relikten / Kunstwerken aus anderen Herkunftsgesellschaften als der deutschen in unseren Museen wie auch im öffentlichen Raum – z.B. Straßennamen, Namen von Institutionen und Denkmälern in Deutschland – geben Anlass dazu, sich nun verstärkt mit den baulichen Hinterlassenschaften der deutschen Kolonialzeit auseinanderzusetzen. Seit 2020 besteht zum Thema Geschichte und Erbe der deutsch-kolonialen Architektur ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Forschungsprojekt an der TU München, auf das diese Tagung nun aufbaut.

„*Monuments and Sites de-kolonial!*“ widmet sich den baulichen Relikten der deutschen Kolonialzeit und erfragt die nachkolonialen Aneignungs- und kritischen Vermittlungsstrategien mit und zu diesen Bauwerken. Im Fokus steht der Zeitraum der deutschen Kolonialzeit von ca. 1880–1920. Dabei bezieht sich das Spektrum auf das damalige Gebiet des Deutschen Reichs selbst sowie auf die ehemaligen deutschen Kolonien in Afrika, Ostasien und im Südpazifik. Insgesamt werden 34 Vorträge von Forschenden aus Deutschland sowie aus Afrika, Ostasien und dem Pazifik-Raum in sechs Sektionen (Session I: International Campaigns and Cooperations – Institutional Research / Session II: Mapping, Inventory, Evaluation / Session III: Historic Preservation, Conservation, Appropriation / Session IV: Use, Tourism, Commodification / Session V: Colonial Monuments and Sites of Memory / Session VI: Decolonial Comments and Art Installations) gehalten.

Die von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderte Tagung findet in Kooperation zwischen ICOMOS Deutschland ([Homepage](#)) und der TU München ([Projekt-Homepage](#)) statt. Organisationskomitee: Tino Mager, Gabriele Horn, John Ziesemer (ICOMOS Deutschland) und Michael Falser (TU München).

Ausgewählte Tagungsbeiträge werden im Anschluss an die Tagung in der Reihe *ICOMOS – Hefte des Deutschen Nationalkomitees* veröffentlicht.

Das Tagungsprogramm und die Abstracts zu den Referaten sind [hier](#) abrufbar.

Anmeldung zur Tagung: <https://forms.gle/QbCkJF6RXRXgeGPG9>

Den Zoom-Einwahllink für die Tagung erhalten Sie nach der Anmeldung.

Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Pressekontakt / Rückfragen:

Dr. John Ziesemer
ICOMOS Deutschland e.V.
Brüderstraße 13
10178 Berlin
Deutschland
icomos@icomos.de
www.icomos.de

Dr. Michael Falser
TU München
michael.falser@tum.de

gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien